

Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

13. März 1946

Blatt 326

Eine Generaldirektion der städtischen Unternehmungen =====

In der gestrigen Sitzung des Stadtsenates berichtete Stadtrat Dr. Exel über die Schaffung einer Generaldirektion für die städtischen Unternehmungen. In ihr werden die drei großen Monopolbetriebe der Stadt Wien, die städtischen Elektrizitätswerke, die städtischen Gaswerke und die städtischen Verkehrsbetriebe zusammengefaßt. Der Plan zur Errichtung einer Generaldirektion bestand schon vor dem Jahre 1934. Er wurde jetzt wieder aufgegriffen und seine Durchführung schon vor längerer Zeit in Angriff genommen.

In dem Beschluß des Stadtsenates kommt zum Ausdruck, daß die Errichtung der Generaldirektion zu keiner Personalvermehrung der drei Unternehmungen führen wird. Sie wird vielmehr ihre Aufgabe durch Heranziehung vorhandenen Personals aus den drei Unternehmungen erfüllen. Durch die Zusammenfassung der drei großen städtischen Monopolbetriebe in einer Generaldirektion soll eine größere Einheitlichkeit in der wirtschaftlichen Führung der drei Betriebe erzielt werden. So soll der Einkauf von Rohmaterial gemeinsam besorgt werden, Gasmesser und Stromzähler werden gemeinsam abgelesen, die Tarifpolitik der drei Betriebe wird aufeinander abgestimmt und auch in den Personalfragen wird auf manchen Gebieten eine gemeinsame Linie bezogen werden können. Diese Vereinheitlichung der Geschäftsführung wird sich noch auf vielen anderen praktischen Gebieten vorteilhaft auswirken.

Stadtrat Dr. Exel berichtete ferner über die Errichtung von zwei Autobuslinien von Nußdorf nach Klosterneuburg und von der Simmeringer Hauptstraße nach Kaiser-Ebersdorf, die bereits am 11. d.M. in Betrieb gesetzt wurden. Der Stadtsenat gab dazu und zu den von der Direktion der Wiener Verkehrsbetriebe vorgelegten Fahrpreisen seine nachträgliche Zustimmung. Beide Vorlagen werden den Gemeinderat in seiner nächsten Sitzung beschäftigen.

ungsstelle, Wien I., Strauchgasse 1, abzuliefern.

Wasserleitungsneuanschlüsse

=====

Die städtischen Wasserwerke haben in der letzten Zeit eine Häufung von Ansuchen um Herstellung von Anschlußleitungen für Häuser und Grundstücke festgestellt. Da die erforderlichen Armaturen nicht in ausreichendem Maße verfügbar sind und im heurigen Jahre mit der Anschaffung der kleinkalibrigen Rohre nicht gerechnet werden kann, so kann die Bewilligung solcher Anschlüsse nur in dringlichen Ausnahmefällen erfolgen, und zwar:

1.) Für neue Wohnhäuser oder nach Bombenschäden instandgesetzte Häuser. (Häuser, die schon vor dem Jahre 1945 nicht an die Hochquellenleitung angeschlossen waren, müssen sich das Wasser, wie bisher beschaffen.)

2.) Für Grundstücke nur dann, wenn es für die allgemeine Trinkwasserversorgung tragbar ist und unter der weiteren Bedingung, daß es sich entweder um gärtnerische Betriebe handelt, die durch örtliches Grundwasser nicht versorgt werden können und deren Erzeugnisse der Allgemeinheit zugutekommen, oder daß sonstige schwerwiegende öffentliche Interessen vorliegen. (Grundstücke, die dem Gemüseanbau für Eigenbedarfsdeckung dienen, können nur im Wege der Erntelandaktion mit Wasser versorgt werden.)

Herausgelockte Lebensmittelkarten

=====

Die Hausbesorgerin Auguste Z. hat am 18. Oktober 1945 für zwei Häuser, die sie zu betreuen hat, die Lebensmittelkarten behoben. Bei dieser Gelegenheit beobachtete sie, wie die Hausbesorgerin eines anderen Hauses, die ebenfalls für die Parteien ihres Hauses die Lebensmittelkarten beheben wollte, von der Beamtin der Kartenstelle zurückgewiesen wurde, weil sie sich nicht genügend ausweisen konnte. Diese Hausbesorgerin ließ ihre Hausliste, die als Unterlage für den Kartenbezug dient, am Schreibtisch der Beamtin liegen. Frau Z. nahm diese Hausliste unbemerkt an sich und nachdem sie die Lebensmittelkarten für die von ihr betreuten Häuser übernommen hatte, ging sie mit der zu Unrecht angeeigneten Hausliste zu der nächsten Beamtin und behob darauf die Lebensmittelkarten für das fremde Haus. Sie unterschrieb mit dem Namen der ihr bekannten Hausbesorgerin und ent-

fernte sich samt den erhaltenen Lebensmittelkarten.

Als die richtige Hausbesorgerin zurückkam, wurde erst bemerkt, daß die Karten schon ausgefolgt waren. Die Erhebungen führten bald auf die Spur der Z., die nunmehr angeklagt und vom Landesgericht für Strafsachen am 9.2.1946 zu einer Kerkerstrafe von 7 Monaten und zum Ersatz der Kosten des Strafverfahrens sowie des Strafvollzuges verurteilt wurde.

Wieder fuhren Kinder in die Schweiz.

=====

Ein neuer Transport der Schweizer Kinderhilfe, Rotes Kreuz, unter Leitung von Mdm. Ludi verliess heute nachmittags Wien um 318 erholungsbedürftige Kinder in die Schweiz zu bringen. 200 Kinder stammten aus Wien, die anderen aus Wr. Neustadt, Neunkirchen, Gänserndorf und anderen Notstandgebieten Niederösterreichs. Dr. Freund, der amtsführende Stadtrat für das Wiener Wohlfahrtswesen, hatte sich zur Verabschiedung der Kleinen auf dem Franz Josefs Bahnhof eingefunden.